

Heute im Kino sparen

Das Cinemaxx am Raschplatz zeigt heute ab 19 Uhr „Batman – The Dark Knight Rises“. Mit dem Kupon aus der Sonnabendausgabe sparen Sie.

Leine-Nachrichten

Montag, 6. August 2012

Ausgabe 182 – 32. Woche

HEUTE

Laatzener-Mitte Seite 3

Streife im Jugendtreff

Die Laatzener Polizei sucht verstärkt das Gespräch mit Kindern und Jugendlichen. Wir haben die Kontaktbeamtin Janine Kilian bei einem Arbeitsbesuch begleitet.

Hemmingen Seite 5

Auf dem Niedrigseil

Hochseilgärten kennt man – aber Niedrigseilgärten? Elf kletterbegeisterte Ferienpasskinder haben sich mit dieser besonderen Form der Gratwanderung eingehend beschäftigt.

Pattensen Seite 6

Sieben Widersprüche

Angefangen haben die sieben Pattenser Weltwunder als „sieben Widersprüche“. Wie es dazu kam, klären die Leine-Nachrichten in einer neuen Serie auf.

Sarstedt Seite 7

NKD will nach Sarstedt

Hemden und Hosen statt Duschgel und Deo? Der Textildiscounter NKD hat offiziell Interesse an der Sarstedter Ihr-Platz-Filiale angemeldet.

Sport Seite 11

Heimvorteil ausgenutzt

Beim Fußballturnier um den André-Prieto-Cup hat sich eine Mannschaft der SV Arnum II den Titel gesichert. Damit blieb der Pokal in den Reihen des gastgebenden Vereins.

DIE SEITEN

Termine	2
Laatzener	3/4
Hemmingen	5
Pattensen	6
Sarstedt	7
Landkreis Hildesheim	7
Nachbarschaft	8
Service	9/10
Sport	11/12

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktion:	(05 11) 82 07 94 10
Sport:	(05 137) 9 80 04 21
Anzeigen:	(05 11) 82 07 94 25
Abo-Service:	(08 00) 1 23 43 04

E-Mail

laatzener@leine-nachrichten.de
hemmingen@leine-nachrichten.de
pattensen@leine-nachrichten.de
sarstedt@leine-nachrichten.de
sport@leine-nachrichten.de



49 Jahre Altersunterschied, aber derselbe Musikgeschmack: Leon Petersen (8) und die 57-jährige Monika Schwarzer spielen mit dem freien Fanfarenkorps Alt-Laatzen im Park der Sinne.

Und Leon haut auf die Pauke

Freies Fanfarenkorps spielt auf Parkbühne

VON MICHAEL KROWAS

LAATZEN-MITTE. 49 Jahre trennen Monika Schwarzer (57) und Leon Petersen (8), dennoch spielen beide in derselben Band – im Freien Fanfarenkorps Alt-Laatzen. Die Formation gastierte im Rahmen der Konzertreihe Sommerbühne am Sonntagmittag im Park der Sinne. Viele Blasmusikfans waren erschienen, um die blau-weiß-gewandeten Mannen und Maiden um ihren Leiter Wolfgang Petersen bei ihrem diesjährigen Sommerkonzert zu sehen. Schon nach dem dritten Lied, „By The Rivers Of Babylon“, klatschten die mehr als 100 Zuhörer begeistert mit.

Erstaunlich, wie sich die Klänge von 15 Fanfaren im Park der Sinne unter freiem Himmel zu einem dröhnenden Schallgewitter summieren. Die Zuhörer schreckte das aber keineswegs ab. Sie applaudierten fröhlich nach jedem Stück. Unterstützt von Trommeln und Pauken boten die Korpsmusiker ein schönes, abwechslungsreiches Blasmusikprogramm. Von Evergreens wie „Rosamunde“ über Popklassiker und Märsche – das Heimspiel war für die Laatzener ein voller Erfolg.

Das Fanfarenkorps besteht inzwischen seit 21 Jahren. Dieselbe Anzahl an Musikern stand auch am Sonntag auf der Parkbühne. Das rührige Ensemble gehört zweifellos zu den Lieblingen des Blasmusikpublikums – auch über die Grenzen Laatzens hinaus.

Gericht kippt Bebauungsplan

Stadt unterliegt im Rechtsstreit: Festlegungen bei „Vor dem Laagberg“ sind nicht rechtens

Die Stadt Laatzener hat vor Gericht eine herbe Schlappe einstecken müssen. Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hat die Bebauungspläne am Laagberg in Ingeln-Oesselse für unwirksam erklärt. Das könnte auch Konsequenzen für Häuslebauer haben.

VON JOHANNES DORNDORF

INGELN-OESSELSE. Seit Jahren schwelt der Rechtsstreit zwischen der Stadt Laatzener und der Familie Aue in Ingeln-Oesselse um die Fläche an der Hauptstraße. Der Grund: Die Stadt hatte eine Bebauung bis auf wenige Meter zum landwirtschaftlichen Betrieb der Familie zugelassen. Die Familie fürchtete, dass Nachbarn eines Ta-

ges den Betrieb verklagen könnten. Schließlich wird in der Landwirtschaft auch spät abends gearbeitet – und dies nicht immer leise.

Mit ihrer Haltung ist die Stadtverwaltung jetzt auf ganzer Linie gescheitert. Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg gab der Landwirtschaft recht und erklärte die beiden dort gültigen Bebauungspläne „Vor dem Laagberg“ für unwirksam. Am Freitag musste Bürgermeister Thomas Prinz das Ergebnis des Normenkontrollverfahrens offiziell per amtlicher Bekanntmachung einräumen.

Für Aues Anwalt Karl-Ludwig Grages hätte es nicht so weit kommen müssen: „Die Aues haben jahrelang versucht, eine Regelung

zu finden“, sagt Grages. Die Familie habe nichts gegen das Baugebiet, ihr gehe es nur um genügend Abstand zum Betrieb. „Dass Nachbarn sich beschweren würden, ist doch klar. Getreide wird auch bis 22 oder 23 Uhr eingefahren“ – also zu einer Zeit, in der manche Hausbesitzer an lauen Sommerabenden auf ihren Terrassen grillen wollen.

An Kompromissvorschlägen hat es nicht gefehlt: Wie Grages berichtet, habe er beispielsweise angeraten, den damals noch nicht errichteten Edeka-Supermarkt dort einzuplanen. Unterm Strich hätte man dort entweder andere Nutzungen als Wohnen vorsehen oder mit der gesamten Bebauung einige Meter abrücken können. „Aber

die Stadt ist uneinsichtig“, sagt der Elzer Anwalt.

Stattdessen hatte die Verwaltung dem Erschließungsträger zunächst einen fünf Meter hohen Lärmwall vorgeschrieben, was nicht nur ästhetisch auf wenig Beifall stieß. Ein zweiter Bebauungsplan sah dann sogenannte Gartenhäuser gleichsam als Schutzstreifen zwischen Baugebiet und der Lagerhalle per Bebauungsplan vor – samt Hügel und Spielplatz. Dem stimmte die Familie jedoch nicht zu und hielt am Rechtsweg fest. Die Klage vor Gericht sei eine „Notfallhandlung“ der Familie gewesen, sagt Grages.

Für den Laagberg gibt es mit dem Urteil nun keinen Bebauungsplan mehr. **Mehr auf Seite 4**